

Erhebung über die zeitliche Nutzung der Berliner Kindertageseinrichtungen

– Präsentation für den LEAK –

I. Dezember 2014

1. Dezember 2014

Martin Hoyer

1

Ergebnisse

Untersuchungsergebnis:

Altergruppe	Mittelwerte der Anwesenheitszeiten (metrisch)			
	Halbtag (4-5h)	Teilzeit (5-7h)	Ganztag (7-9h)	Erw. Ganztag (ü 9h)
3 Jahre und älter	5,16	6,66	7,54	8,33
unter 3 Jahre	4,97	6,62	7,61	8,47
Gesamtergebnis	5,05	6,65	7,56	8,37
Differenz Min - Max in Minuten	00:11	00:02	00:04	00:08

➤ **Kaum Abweichungen zwischen Kindern, mit und ohne Beitragspflicht!**

	Halbtag (4-5h)	Teilzeit (5-7h)	Ganztag (7-9h)	Erw. Ganztag (ü 9h)	Gesamt
Anteil unterhalb der Untergrenze	11%	3%	18%	52%	20%
Anteil innerhalb der Grenzen	57%	76%	78%	43%	70%
Anteil oberhalb der Obergrenze	31%	21%	4%	5%	9%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%

Tabelle 10: Verteilung der Anwesenheitszeiten gemessen an den Zeitspannen der Gutscheine in der Längsschnittgruppe
(n=28.827 verzeichnete Zeiten)

➤ **Es gibt nicht nur Unternutzung – sondern auch Übernutzung!**

1. Dezember 2014

Martin Hoyer

2

Wie sieht es SenFin?

SenFin ermittelt anhand der erhobenen Daten eine „Was wäre wenn“-Simulation – also, wie hätte es ausgesehen wenn die Eltern jeden Tag einen neuen Gutschein beim Jugendamt erhalten hätten – Ergebnis: Würde man die Verteilung der Gutscheine so organisieren, würde das Finanzierungsniveau ca. 32 Mio. € unterhalb der tatsächlichen Finanzierung liegen (Grund: weniger Erzieherinnen).

- Ups nur 2,7% „Einsparpotential“ - offenbar unterhalb des erwarteten Ergebnisses....
- ...deshalb die ganz große Keule – Kinder sind krank und haben auch mal Ferien.... (- konnte ja keiner ahnen...) – der scheidende Finanzsenator zur Presse: „Wir wollen nicht für Abwesenheit bezahlen“ [Im Subtext wird die Summe von 300 Mio. € in den Raum geworfen].

Der Beginn einer Analyse [durch den Paritätischen vorgelegt im Oktober]: „Was wird denn heute überhaupt bezahlt“ - wird ignoriert.
– neues Treffen für Anfang Dezember angestrebt...

1. Dezember 2014

Martin Hoyer

3

Fehlzeiten

Untersuchungsergebnis (aus dem Bericht):

➔ *Im Verlauf der Erhebung ist die Abwesenheitsquote erheblich angestiegen – bedingt durch die beginnende Ferien- und Urlaubszeit.*

Die dargestellten Durchschnittswerte stellen ein für den jahreszeitlichen Kontext der Erhebung plausibles Ergebnis dar. Die Erhebung war zeitlich knapp vor bzw. in den Sommerferien verortet – eine Zeit in der zunächst Eltern ohne schulpflichtige Kinder und dann auch Eltern mit schulpflichtigen Kindern häufig Urlaub nehmen bzw. verreisen.

Kalenderwochen	Abwesenheitsquoten				Gesamt
	Halbttag (4-5h)	Teilzeit (5-7h)	Ganzttag (7-9h)	Erw. Ganzttag (ü 9h)	
25	23,0%	17,0%	14,3%	14,3%	15,5%
26	25,8%	20,7%	16,6%	16,5%	18,2%
29	43,4%	44,5%	35,4%	35,3%	38,3%
Gesamt	29,1%	25,5%	20,6%	20,9%	22,4%

- Kinder, die Kitas aufgrund der Arbeitssituation ihrer Eltern nutzen, (ganztags und ganztags erweiterte Gutscheine) fehlen seltener.
- Nicht vergessen werden darf: auch Erzieherinnen sind mal krank und haben Urlaub.

1. Dezember 2014

Martin Hoyer

5

differenziertere Betrachtung:

- In den ersten beiden Erhebungswochen setzten sich die Abwesenheiten zu rd. $\frac{1}{4}$ aus Krankheit und rd. $\frac{3}{4}$ aus Urlaub zusammen (Juni).
- Etwa 56% aller Einrichtungen hatten über die gesamte Erhebungszeit eine kleinere Abwesenheitsquote als die durchschnittlichen 22,6%.
- Nahezu keine der Einrichtungen hatte eine über alle drei Wochen gleichbleibende Abwesenheitsquote – die Schwankungen waren teilweise erheblich.
- Einrichtungen, die in der Ferienwoche eine Schließzeit hatten, hatten in den beiden ersten Erhebungswochen eine deutlich niedrigere Abwesenheitsquote. (Mittelwert der ersten zwei Wochen – Einrichtungen mit Schließzeit in den Ferien = 15,62%; Einrichtungen ohne Schließzeit in den Ferien = 17,08%).

1. Dezember 2014

Martin Hoyer

6

viel spannender.....

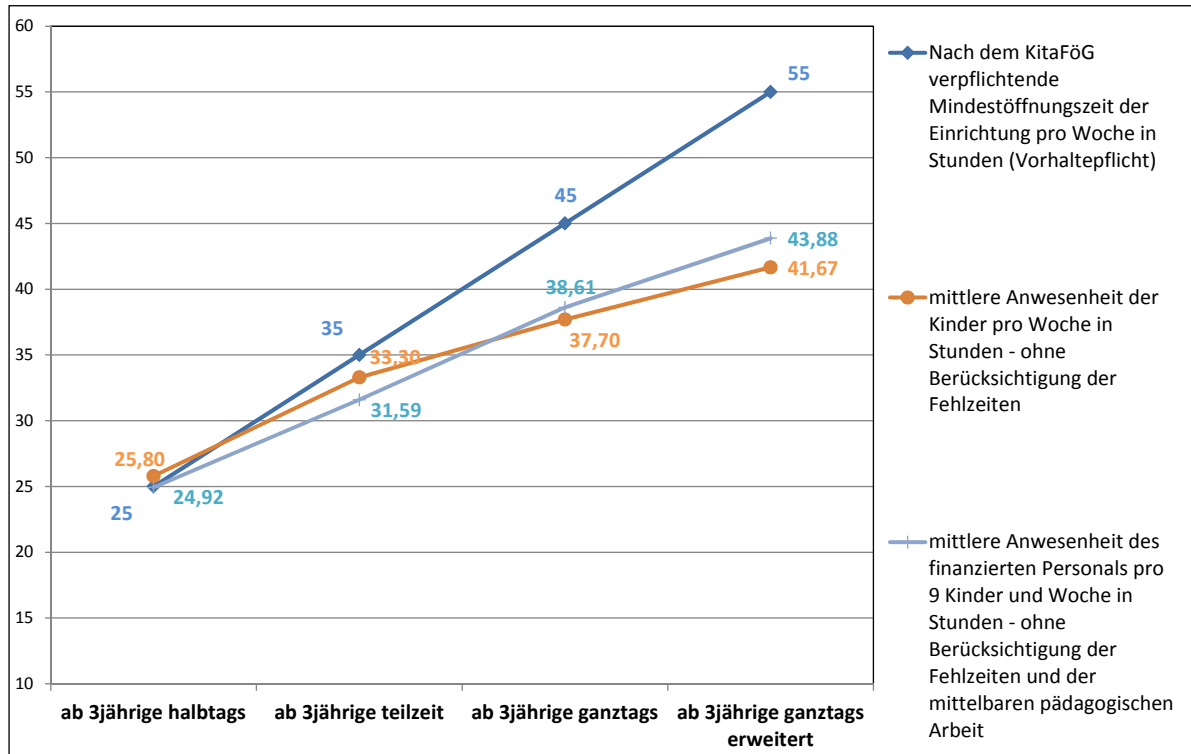
Wie sieht es wirklich in der Kita aus?

1. Dezember 2014

Martin Hoyer

7

Abgleich der mittleren Anwesenheit von Kindern und Erzieherinnen - am Beispiel der Kinder ab 3 Jahren



1. Dezember 2014

Martin Hoyer

8

...dieses Bild bestätigt sich auch bei allen anderen Betreuungsarten...

	Stellenschlüssel	geförderte ErzieherInnenstd. pro Woche und Gruppe	durchschnittl. tägl. Anwesenheit Kinder/ Kategorie nach Erhebung	durchschnittl. Anwesenheit Kinder pro Woche	Abweichung pro Woche und Gruppe	Abweichung in Minuten (pro Woche und Gruppe)	
		Stellenschlüssel mal Gruppe mal 39 Std.	[metrisch]	Tageswert x 5			
0 bis unter 2 Jahre	- ganztags erweitert	0,213	41,54	8,47	42,33	-0,80	00:47:54
	- ganztags	0,198	38,61	7,61	38,05	0,56	00:33:36
	- teilzeit	0,165	32,18	6,62	33,10	-0,92	00:55:30
	- halbtags	0,124	24,18	4,97	24,85	-0,67	00:40:12
2 bis unter 3 Jahre	- ganztags erweitert	0,180	42,12	8,47	42,33	-0,21	00:12:48
	- ganztags	0,165	38,61	7,61	38,05	0,56	00:33:36
	- teilzeit	0,141	32,99	6,62	33,10	-0,11	00:06:22
	- halbtags	0,110	25,74	4,97	24,85	0,89	00:53:24
3 Jahre bis Schuleintritt	- ganztags erweitert	0,125	43,88	8,33	41,67	2,21	02:12:30
	- ganztags	0,110	38,61	7,54	37,70	0,91	00:54:36
	- teilzeit	0,090	31,59	6,66	33,30	-1,71	01:42:36
	- halbtags	0,071	24,92	5,16	25,80	-0,88	00:52:44

rot = Minderausstattung

Mittelwert	-0,014	00:00:52
gewichteter Mittelwert	0,162	00:09:45

(nach Nutzung am 31.12.2013)

1. Dezember 2014

Martin Hoyer

9

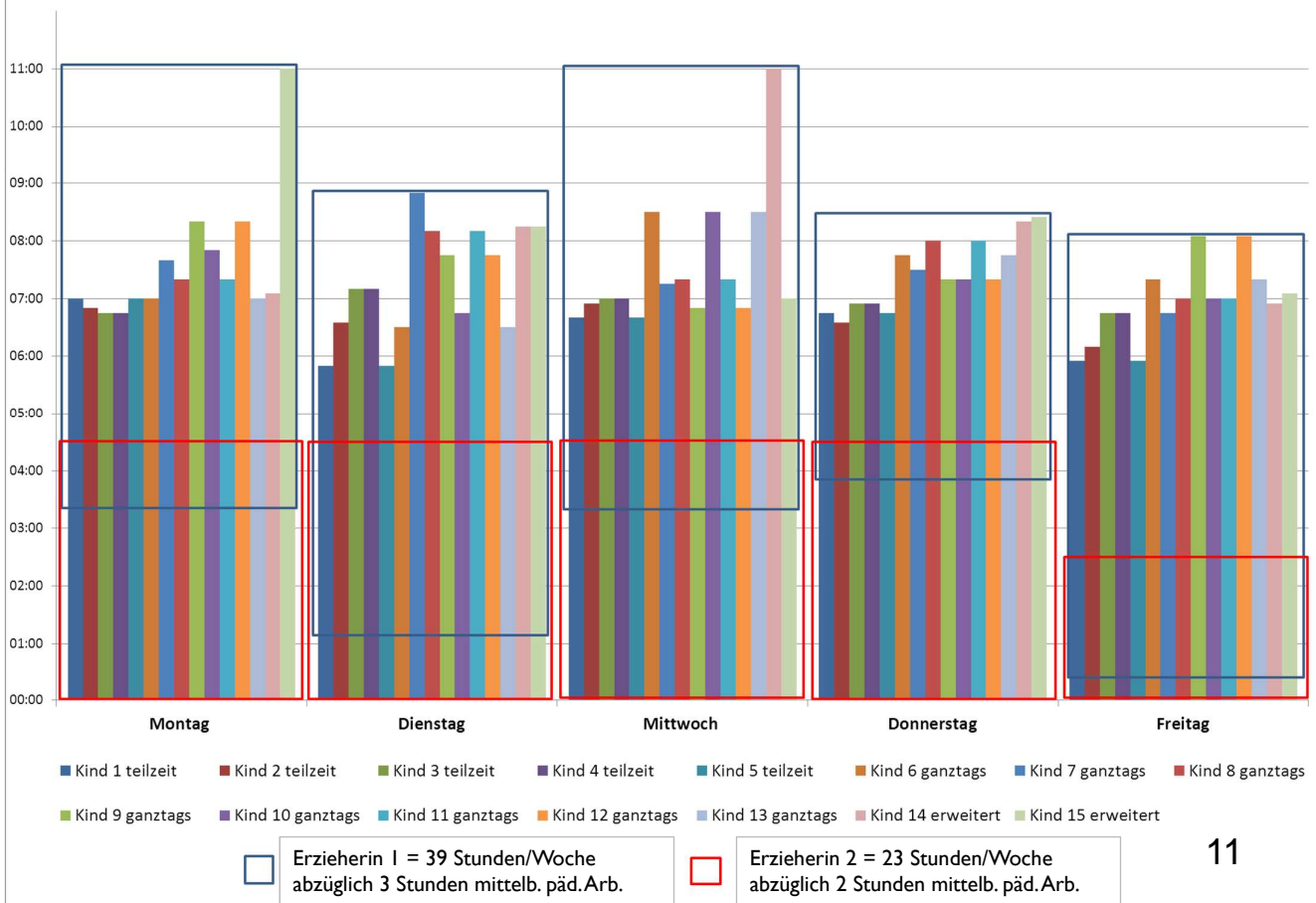
- Angesichts dieser verblüffenden Deckungsgleichheit der Anwesenheitskurven, könnte man zu dem Ergebnis kommen, dass die Systeme die in Berlin gefunden wurden, um Kindertagesbetreuung subjektbezogen zu finanzieren und zu organisieren, hervorragend funktionieren – das Land Berlin also im wesentlichen genau die Leistungen finanziert, die auch genutzt werden.
- Eine solche Einschätzung würde jedoch außer Acht lassen, dass die mittlere Anwesenheit der finanzierten Erzieherinnen nicht ausreicht, um die verpflichtenden Öffnungszeiten abzudecken und der Bedarf nach mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit hierbei in keiner Form berücksichtigt ist.

1. Dezember 2014

Martin Hoyer

10

Beispielhafte Anwesenheitswoche von 15 Kindergartenkindern im repräsentativen Betreuungsmix (mittlere Anwesenheit Kinder je Umfanggruppe, jeweils nach Erhebungsmittelwert)



- Die zeitliche Nutzung der Kitaplätze durch die Kinder entspricht ziemlich exakt den finanzierten Zeiten der Anwesenheit der Erzieher/innen. Im gesetzlichen Personalschlüssel ist bereits berücksichtigt, dass nicht immer alle Kinder die volle Zeit anwesend sind.
- In den finanzierten Erzieherzeiten sind die Erfordernisse der heutigen Kitaarbeit nicht ausreichend abgebildet. Die Anwesenheitszeiten der Erzieherinnen reichen weder aus, um die gesetzlich vorgeschriebenen Öffnungszeiten zu gewährleisten, noch sind die Erfordernisse der „mittelbaren päd. Arbeit“ ausreichend berücksichtigt. Eine Neubewertung der gesetzlichen Personalberechnungsgrundlagen ist notwendig.
- Würde man mit der Begründung von Krankheit und Urlaub der Kinder, mehr Kinder in die Kitas aufnehmen, würde dies eine deutliche Verschlechterung der Personal- und Raumstandards nach sich ziehen (und praktisch kaum möglich sein).
- Die Vorhaltefunktionen des Kitasystems (bedarfsgerechte Öffnungszeiten, Belegungslücken ...) sind in der strikt subjektorientierten Berliner Kitafinanzierung nicht ausreichend abgedeckt.

1. Dezember 2014

Martin Hoyer

12

Entwicklung (Stand Februar 2015)

- Nachdem die Interpretation der Finanzverwaltung im Haushaltsausschuss des Parlaments vorlag, war der Bildungsausschuss des Parlaments zur Stellungnahme aufgefordert.
- Die Jugendverwaltung hatte sich zwischenzeitlich mit einer II-seitigen Stellungnahme differenziert positioniert.
- Im Ausschuss betonten sowohl Finanz- als auch Jugendverwaltung der Diskussionsprozess sei nicht abgeschlossen.
- Der Bildungsausschuss verabschiedet einstimmig eine Stellungnahme zur Vorlage der Finanzverwaltung:
 - *letzter Absatz: „Berlin benötigt auch in Zukunft ein funktionierendes leistungsfähiges Kitasystem. Angesichts dieser Entwicklungsperspektive bedarf es auch in den kommenden Jahren eines kontinuierlichen, umfangreichen Ausbaus der Angebote. Der Ausschuss lehnt daher die Intention des Berichts insgesamt ab.*
- Der Haushaltsausschuss befasst sich im März erneut mit dem Thema...

Februar 2014

Martin Hoyer

13